

OLIVIER CATTÉ

Licht und Schatten

Die Arbeiten von Olivier Catté (Petit Quevilly, Frankreich, 1957) befassen sich mit der Stadt, die aus der Vogelperspektive als Labyrinth betrachtet wird. Er konstruiert seine Makro-Stadtlandschaften ausgehend von der optischen Täuschung, die der Blick von außen hervorruft. Seine Ikonografie entwirft die orthogonale, geometrische Struktur des Raumes, die – mit ihrer Anordnung aus Kuben und Zellen – eine gewisse soziale Entfremdung der zeitgenössischen Welt verdeutlicht.

Durch das Einschneiden und Aufreißen des für sein Schaffen charakteristischen Bildträgers, des Kartons, kreiert Catté in seiner typischen Arbeitsweise negative sowie positive Blöcke und Parzellen. Sein „Bauplan“ basiert auf der axonometrischen Perspektive, auf dem Paradoxon, etwas durch Subtraktion oder Streichung zu visualisieren anstatt durch Addition.

Licht und Schatten führen uns zu fantastischen, urbanen Architekturformen, oftmals losgelöst von üblichen Maßstäben. Kartons erinnern als primäres Material an Konsum, an die Verpackung von Gütern, die in einer Gesellschaft gebraucht und missbraucht werden, die aber dennoch in einem neuen, anderen Leben weiterbestehen und ihren letzten Dienst tun, nämlich neue Realitäten zu erschaffen.

Der Betrachter kann sich bei diesem Panorama über die Linien der architektonischen und urbanen Landschaft lehnen, er kann vollkommen auf ein Zentrum und seine dazugehörige Peripherie verzichten, und nur eine Masse voller Rillen sehen. Durch die bildwandelnde Macht des Blickes macht Catté es zu einer abstrakten Erzählung. Die Stadt selbst wird zur Geschichte.

Licht und Shadow

With characteristic work centred on the city seen as an overview labyrinth, Olivier Catté (Petit Quevilly, France, 1957) builds his macro-urban landscapes into appealing optical illusions: Organising an orthogonal space and structure, this iconography suggests the social alienation of modern metropolis, with its buckets, cells and prisons.

Catté makes blocks and plots appear by cutting and tearing into painted cardboard, contrasting negative and positive fields to create the distinctive technique of his work. His constructive plan lies on the axonometric perspective, supported by the suppression rather than the addition.

The light and shadow's display lead the eye into a fantastic urban architecture, often stripped of scale. The cardboard itself recalls the consumption, the packaging of merchandise our society uses and abuses, but yet offering his last service: a new life, a new visual reality.

In this urban panorama an ability is created to observe this architectural geography edges, renouncing to any punctum or center in favour to the margins or periphery, assuming the whole image as a pattern grid. A device that is not just unreal, and that through the viewer's transforming power, Catté writes an abstract narrative where the city is by itself, a story.

